

Gegen die Klimakrise anlesen

Der Account Books4Future hat sich zum Ziel gesetzt, wieder mehr junge Menschen für Bücher zu begeistern

VON REBECCA LESSMANN

Engagement im Kampf gegen die Klimakrise kann ganz unterschiedliche Formen annehmen. Ob lautstark auf der Straße, der Versuch, im Privaten möglichst umweltfreundlich zu leben oder aber in der Vermittlung von Wissen und Informationen rund um die Erde. Letzteres hat sich auch die Initiative „Books4Future“ aus Bergisch Gladbach verschrieben.

Dahinter steckt eine Literaturbewegung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen zum Lesen zu inspirieren und gleichzeitig die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) zu fördern. Auf ihrem Instagram-Kanal finden 14-23-jährige Lesempfehlungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sich selber einzubringen: Sei es in Diskussionen oder mit eigenen Buchvorschlägen.

Hinter dem Account stecken Jutta Echterhoff und Annette Coumont, Initiatorinnen der Literaturagentur ECO, die sich ebenfalls den Themenkomplexen Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung und Diversity verschrieben hat. „Wir wünschen uns, dass der Klimawandel endlich in der Literatur ankommt, sich wie ein grüner Faden durch die Handlung spinnt oder ganz selbstverständlich den Unterton von Geschichten bildet: Denn die Klimakrise ist real und wird unser aller Leben verändern, vor allem das der jungen Generation, den heutigen Kindern und Jugendlichen, denn sie sind die Zukunft“, erklärt Annette Coumont.

Bei „Books4Future“ gehe es zudem darum, Jugendliche wieder mehr für das Lesen an sich zu begeistern, ergänzt Jutta Echterhoff. „Da wir beide selber Kinder im jugendlichen Alter haben, sind wir natürlich selber hinterher, dass unsere Kinder viel lesen. Mit etwa zwölf Jahren, wenn dann spätestens das Smartphone ins Spiel kommt, lesen viele Jugendliche auf einmal viel weniger. Dabei ist das so wichtig“, betont Coumont. Daher hätten sie die Idee gehabt, Jugendliche einerseits zum Lesen zu bewegen und gleichzeitig etwas für die Umwelt und die Gesellschaft zu tun wollen. „Wir wollen die junge Generation fit für die Zukunft machen. Besonders Bücher tragen zum Verständnis von komplexen Zusammenhängen bei und liefern wertvolle, neue Perspektiven“, so Echterhoff.

Ermöglicht wurde die Realisierung des Projekts durch eine Förderung des Deutschen Literaturfonds der Bundesregierung, die im Rahmen des milliardenschweren Rettungsprojekts „Neustart Kultur“ in Folge der Corona-Krise aufgesetzt wurde. Anfang dieses Jahres



Der Instagram-Account „Books4Future“ teilt Lese-Tipps rund um den Klimawandel und will jüngere fürs Lesen begeistern.

konnten Coumont und Echterhoff mit „Books4Future“ auf Instagram an den Start gehen. Seitdem teilen sie und ihre Lesebotschafterinnen Les-Tipps empfehlungen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wichtig sei ihnen dabei vor allem, dass die Jugendlichen sich in der Community einen eigenen Raum schaffen können

ter und -Botschafterinnen Les-Tipps und informieren rund um das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Wichtig sei ihnen dabei vor allem, dass die Jugendlichen sich in der Community einen eigenen Raum schaffen können

SO MELDEN SIE SICH AN

Den Green-Newsletter des „Kölnener Stadt-Anzeiger“, unterstützt von den Abfallwirtschaftsbetrieben (AWB) Köln, bekommen Sie jeden Freitag um 14 Uhr in Ihr Postfach, sobald Sie sich dafür angemeldet haben. Die Anmeldung ist kostenfrei. (red) ksta.de/newsletter

Wenn Sie Vorschläge und Termine für uns haben

Sie wollen uns Termine oder tolle nachhaltige Ideen aus Köln und der Region vorstellen? Dann schreiben Sie Newsletter-Autorin Rebecca Lessmann gerne eine E-Mail an: green@kstamedien.de



Schulbibliotheksbetreuer und Leser zu finden. So hoffen Echterhoff und Coumont, der flüchtigen Informationsvermittlung in den sozialen Medien eine tiefere Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen entgegenzusetzen. „Mit dem Instagram-Account sind wir direkt an unserer Zielgruppe dran: den Jugendlichen. Aber wir wissen auch, dass es noch andere Influencer gibt, nämlich die Eltern, und die Lehrer“, sagt Echterhoff. Die wollen Echterhoff und Coumont nun mit einer Broschüre erreichen, für die sie noch auf der Suche nach Sponsoren sind. Ziel sei es, die Broschüre an Schulen, Bibliotheken und Bildungsträger zu verteilen.